

Einer guten Tradition der letzten Jahre folgend, wurden im März/April diesen Jahres zwei weitere Fortbildungsveranstaltungen für chirurgische Schwestern und Pfleger des Bezirkes Dresden durchgeführt. Die wissenschaftliche Leitung dieser Veranstaltungen hatten der Direktor der Klinik für Chirurgie, Genosse OMR Prof. Dr. sc. med. G. Lauschke, sowie Doz. Dr. sc. med. H. Diettrich. Organisatorisch wurden sie gemeinsam mit der Bezirksakademie für Gesundheits- und Sozialwesen vorbereitet. In der Zusammenarbeit beider Einrichtungen hat sich die aktive Tätigkeit von Genossen Dr. med. M. Lauterbach im Wissenschaftlichen Beirat der Bezirksakademie bewährt.

Am 30. März wurden Probleme der Gefäßchirurgie in sechs Vorträgen abgehan-

Als Hochschule im Territorium wirken

Fortbildung für mittleres medizinisches Personal des Bezirkes

delt. Besondere Erwähnung verdient der instruktive Vortrag über Vor- und Nachsorge bei gefäßchirurgischen Eingriffen, der von Schwester Heidi Kohlschütter gehalten wurde.

Die zweite Veranstaltung am 20. April wandte sich speziell an die Operationschwestern. Zum Thema „Magenchirurgie“ wurden in den wissenschaftlichen Beiträgen die Pathophysiologie des Ulcusleidens, die Diagnostik vor Magenoperationen und die häufigsten resezierenden und nichtresezierenden Operationsverfahren dargestellt. Ein abschlie-

ßender Beitrag war Fragen der Operationsaalordnung gewidmet.

Beide Veranstaltungen boten ausreichend Zeit zur Diskussion. Sie wurde genutzt, um sowohl Diagnostik- und Therapiestandards, als auch Fragen der Vor- und Nachbehandlung zu vergleichen. Zusammen mit den wissenschaftlichen Vorträgen gab sie Denkanstöße zur Optimierung der Arbeit in den einzelnen Einrichtungen.

Die rege Teilnahme – je Veranstaltung waren es etwa 150 medizinische Fachschulkader – und die abschließenden po-

sitiven Einschätzungen verdeutlichen den Wert dieser Fortbildungen. Wir sehen darin einen Beitrag unserer Klinik, als Hochschuleinrichtung im Territorium wirksam zu werden, um die entsprechend der Hauptaufgabe unserer Wirtschaft- und Sozialpolitik angestrebten Ziele der weiteren Verbesserung der medizinischen Versorgung unserer Bevölkerung zu unterstützen.

Dr. med. Lauterbach,
OA Dr. sc. med. U. Herrmann,
Klinik für Chirurgie

... und wie jedes Jahr Dixieland

Ein Fieber, von dem sich wohl jeder gern anstecken läßt, grassierte in unserer Stadt. Jedes Jahr im Frühling aufs neue huldigen die Dixie-Fans ihren Lieblingen. Vom Dixie-Fieber ließ sich auch Uwe Schreier aus der Zentralapotheke anstecken, der uns diese zwei Schnapsschüsse vorbeibrachte. Herzlichen Dank!



2. Dresdner Sportmesse

Auf Grund der großen Resonanz auf die 1. Dresdner Sportmesse im vergangenen Jahr gibt es am kommenden Wochenende eine „Neuaufgabe“. Die zahlreichen Veranstalter und Helfer erwarten die Dresdner am 28. und 29. Mai im Ostragehege.

Viele Überraschungen sind angekündigt, sportliche Betätigung ist groß geschrieben, originelle Spiele werden vor allem die Kinder erfreuen, Begegnungen mit Sportlern, Künstlern sowie Schauvorführungen lassen auf abwechslungsreiche Stunden hoffen. Außerdem können Campingzubehör und Sportartikel, aber auch Schallplatten und Kassetten und vieles andere käuflich erworben werden. Die gastronomische Versorgung ist selbstverständlich gesichert.

So wie andere kulturpolitische Höhepunkte im Bezirk Dresden fester Bestandteil unseres kulturellen Lebens geworden sind, ist auch der Kinossommer zur Tradition geworden. Freilich mußten sich die Veranstalter einiges einfallen lassen, denn ein nicht zu unterschätzender Gegner ist – die Sommerzeit. Also ist der Kinossommer nicht allein Angelegenheit der Freilichtbühnen.

Vom 28. Mai bis 12. September wird mit einem Riesenangebot an Filmen aus aller Welt, Veranstaltungen für jung und alt und jeden Geschmack der Kinossommer in allen Kreisen des Bezirkes Dresden durchgeführt. Bezirkspremiere ist am 28. Mai im Dresdner Filmtheater „Schauburg“ mit dem DEFA-Film „Die Entfernung zwischen dir und mir und ihr“.

Große Resonanz wird ganz sicher das „1. Dresdener Sommerfilmfest“ finden. Gastgeber ist in der Zeit vom 11. bis zum 25. Juni das Filmtheater „Schauburg“ Dresden. In dieser Zeit finden kombinierte Veranstaltungen, Rock- und Jazzkonzerte, Stummfilme mit Musik, Filmeinführungen, Verkaufsbasare, vor allem aber Filme ein interessiertes Publikum.

- täglich Spätvorstellungen

Kinossommer 1988

- jeden Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag Erst- und Voraufführungen im Mitternachtskino

- an den Wochenendtagen Matineeveranstaltungen mit Familienprogrammen – Filmgespräche (bei DEFA-Filmen in Anwesenheit von Filmschaffenden)

Spannung und Entspannung ist auch 1988 die Devise. Darauf abgestimmt ist das breitgefächerte Angebot, das wir Ihnen, liebe Filmfreunde, in Ausschnitten vorstellen möchten:

„Die Entfernung zwischen dir und mir und ihr“ (DDR, P 14)

Eine Dreiecksgeschichte aus unseren Tagen;

„Ödipussi“ (BRD/Berlin-West)

Drehbuchautor, Regisseur und Hauptdarsteller Vicco von Bülow, alias Lorient, erzählt auf seine Art vom Abnabelungsprozeß eines 56jährigen Muttersöhnchens;

„Ich liebe dich – April, April“ (DDR, P 14)

Ein Mädchen, das seinen Vater nicht kennt – eine Mutter, die Männern gegenüber skeptisch ist – eine Prüfung bei einem ehefeindlichen Professor, die beinahe in die Binsen gegangen wäre – und eine frappierende Entdeckung – ist in Kurzform der Inhalt dieses Films von Iris Gusner;

„Staatsanwälte küßt man nicht“ (USA, P 14)

Man nehme: Robert Redford und Debra Winger, etwas Liebe, Leidenschaft, Humor und Action und erhält – Kinounterhaltung á la Hollywood;

„In einem Atem“ (DDR)

Ein Gegenwartsfilm, frei nach Motiven einer Erzählung von Wladimir Makanin;

„Müllers Büro“ (Österreich, P 16)

Der verzwickte Auftrag des Privatdetektivs Max Müller: Wer schießt auf wen? Gags, Musik, Sex und Crime – eine herrlich-komische Parodie auf Gangster- und Detektivfilme;

„NEWS – Bericht über eine Reise in eine strahlende Zukunft“ (Singapur Connection) (Großbritannien, P 14)

David McGee, der Fotoreporter, ermittelt im heißen Sand der australischen Wüste an einem geheimnisvollen Containerinhalt. Werden seine Recherchen in die richtigen Hände gelangen?

„Gottes vergessene Kinder“ (USA, P 14)

Ein berührender Film zur Problematik Gehörloser.

Zum Kinossommer gelangen eine Reihe bezaubernder Kinderfilme, die aber auch ihren Reiz auf Erwachsene ausüben werden, in die Filmtheater. Ein Grund mehr, gemeinsam mit den Sprößlingen zu einem Kinobesuch zu starten.

„Der Froschkönig“ (DDR)

Diesmal muß die wortbrüchige Prinzessin bis ans Ende der Welt gehen, um ihren Prinzen zu finden.

„Felix und der Wolf“ (DDR), ein Kinderkrimi.

„Die neuen Märchen der Scheherazade“ (UdSSR, Syrien), orientalisches Märchenzauber und spannende Abenteuer.

„Bolek und Lolek im Wilden Westen“ (VR Polen), ein abendfüllender Zeichentrickfilm.